

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

„Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

Vorbemerkung oder: Logik, Logik, zum Schreiben gehört Logik... warum überhaupt? Vom Sinn und Nutzen einer durchdachten Fantasywelt

Diese Behauptung scheint sinnvoll und wahrheitsgemäß – Fantasy hat keine Logik und keine Struktur. Wie auch, wir reden hier von einem Genre, in dem es vor fliegenden, feuerspeienden Eidechsen und Geckos wimmelt, die mitunter sogar sprechen können. Humanoide Wesen, die absurd lang leben und Vulkanier-Ohren haben oder andere menschenartige Gestalten, die dem Grabeverhalten und Haarwuchs nach doch todsicher Maulwurfhybriden sind, oder?

Und was soll diese Sache mit dem Dinge aus dem Nichts herbei holen und Leute töten, indem man nur ein paar Worte brabbelt und ein dünnes Stöckchen wedelt.

Kritiker erklären Fantasy für wirr und vollkommen realitätsfern.

Und mancher Schreiberling sieht einen Freibrief dafür, sich allen möglichen Unsinn auszudenken. Fantasy hält sich ja nicht an die Regeln der Realität, also kann es unmöglich logisch sein, oder?

Äh – nein. Die Sache ist ein wenig anders und um einiges komplexer.

Wer schreibt, um gelesen zu werden will üblicherweise seine Leser an die Geschichte fesseln, unabhängig vom Genre. Will man Leser mit einer Geschichte fesseln, muss sie interessant erzählt, eventuell da und dort unvorhersehbar, aber eben auch glaubhaft sein – sowohl in ihren Charakteren als auch in deren Umgebung und der inneren Logik, die dieser Umgebung innewohnt

Dieser Anspruch gilt umso mehr für fantastische Genres. Fantasy fordert vom

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Leser automatisch, Sachen als Faktum in dieser Welt hinzunehmen. Eine gute Geschichte zieht uns in diese Welt hinein – aber finden wir eine Unstimmigkeit in der Welt, zerbricht diese Illusion und im schlimmsten Fall verliert der Leser das Interesse an der Geschichte. Vergleichbar ist dies mit einem historischen Roman, der aber blöderweise diverse Merkmale über das Mittelalter – seien es medizinische Kenntnisse, die Existenz und Nichtexistenz irgendwelcher Länder als Staat – nicht ganz so korrekt hinbekommt, wie nach einem kurzer Besuch bei Tante Wikipedia. Ein solcher Roman hört sofort auf, für den Leser glaubhaft zu sein – und oft genug damit auch interessant.

Man muss keine realitätsgetreuen Geschichten erzählen, aber man muss sie glaubhaft und wahr vermitteln – sonst fühlt sich ein guter Teil der Leserschaft belogen, hintergangen und nicht ernst genommen. Zum einen wird niemand gern belogen, zum anderen – wenn der Autor seine Leser nicht ernst nimmt, warum sollen die Leser die Geschichte ernst nehmen und weiter Zeit und Interesse in sie investieren?

Eine logisch durchdachte Welt hat also durchaus ihre nicht zu verachtenden Vorteile – und nicht zuletzt bietet diese Hintergrundwelt eine interessante Möglichkeit, Charaktere zu entwickeln und den Pot zu lenken; man muss seine Welt in Grundzügen kennen um die Charaktere hindurchzumanövrieren.

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Welche Aspekte sind dabei wichtig?

Magie – alles was pufft und knallt und seltsame Sachen macht, sollte einen guten Grund dazu haben

Die meisten Fantasywelten weisen eine oder mehrere Spielarten von Magie auf – aber wie jede andere Fähigkeit und Talent hat auch Magie seine Einsatzfelder, seine Grenzen und eben auch seine Auswirkungen.

- Wer kann es lernen? Elfen? Zwerge? Drachen? Bestimmte Menschen? Jeder Mensch, der sich dahinter klemmt?
- Wenn mehrere Spezies (humanoid oder nicht) Magie beherrschen, ist es 1:1 oder bestehen Unterschiede?
- Was ist der Preis, den man eventuell für das Dasein als Zauberer oder Hexe zahlt?

Beispiel Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: Aurenfaie, die angeblich von Drachen abstammen und Magie relativ intuitiv beherrschen. Kinder aus Mischverbindungen mit Menschen erben oft das magische Potenzial. Entsprechend: jeder menschliche Zauberer hat wenigstens einen faie irgendwo in seiner Ahnenreihe. Menschliche Zauberer weisen außerdem eine ähnlich lange Lebensspanne auf. Haken? Menschliche Zauberer sind steril.

Beispiel J. R. R. Tolkien: Die einzigen, die Magie anwenden können, sind Elben und Maiar. Elben sind in ihrer Magie eher philosophisch – oder nutzen sie, um zu heilen. Maiar, wie die Zauberer, wenden ihre Magie nur selten an, weil sie den Auftrag haben, den Völkern Mittelirdes im Notfall zu helfen, nicht ihnen alles abzunehmen – und gut

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

ists, als das letzte Mal ein Maiar massiv gezaubert und gewerkelt hat kamen ein paar Ringe und ein großer Krieg bei raus)

Beispiel George R.R. Martin: „Das Lied von Eis und Feuer“: das, was man an Magie gesehen hat war entweder Drachen ausbrüten oder etwas, das den Menschen zeitweise nah ans tierische heran bringt – beide scheinen auch nicht miteinander verbunden zu sein. Letztere Magie ist vor allem unter Wildlingen oder dem ein oder anderen Stark-Sprössling zu finden – ob das ein Kommentar zur dekadenten Zivilisation im Süden sein soll, bleibt jedem selbst überlassen.

- welchen Regeln folgt die Magie?
- + braucht man einen Zauberstab, um seine Kraft zu bündeln?
- + Woher zieht die Magie ihre Kraft heraus, aus dem Zauberer, der Umgebung, irgendwo anders her?
- + sind bestimmte Rituale nötig? (Immer? Nur für die wirklich großen Sachen?)

Beispiel Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: Magie zieht ihre Kraft aus dem Zauberer und braucht immer wenigstens eine kleine Vorlaufzeit, z.B. um ein Zeichen zu schlagen. In rasant schnellen Kampfemengen ohne Deckung ist sie also zumeist eher unbrauchbar.

Beispiel Jonathan Stroud: „Bartimäus“: Magie setzt hier nicht nur ein strenges Erlernen der Rituale voraus, sondern auch aus Sicherheitsgründen das Ablegen des Geburtsnamens (der einen Schwachpunkt darstellt). Sehr viel der höheren Magie besteht aus dem Beschwören von Djinns, um ihnen Aufträge zu geben, die die eigenen Fähigkeiten überschreiten – Magie ist also vor allem „Kontrollieren einer mächtigeren Kreatur, ohne ihr zum Opfer zu fallen“.

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Beispiel J. K. Rowling: „Harry Potter“: Ein Zauberstab ist für die allermeisten Zauberer und Hexen notwendig, um sich zu fokussieren und zu kanalisieren. Zaubern scheint aber weder dem Zauberer, noch der Umgebung Kraft zu entziehen. Vielleicht funktioniert der Zauberstab als Verstärker?

- Sollte man zwischen „schwarzer“ und „weißer“ Magie unterscheiden: Nach welchen Kriterien geht man vor?
 - + die Absicht hinter dem Zauber?
 - + Auswirkungen?
 - + Vorbereitung? (sind wir uns einig, dass Tier- und Menschenopfer und das alles schlecht ist?)
 - + verändert schwarze Magie was an deiner Seele (vermutlich das Auslöschen moralischer Instanzen) und ist deshalb schlecht?

Beispiel Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: Nekromanten opfern Lebewesen. Gern in großer Zahl. Sind generell ein eher sadistisches und ekelhaftes Volk – was sich denn irgendwann auch darin zeigt, dass sie sich bei langer Lebenszeit in eine wadelnde Brandleiche verwandeln, was anscheinend eine große Ehre ist? Tötet Nekromantie ästhetisches Empfinden ab?

Beispiel J. K. Rowling: „Harry Potter“: Schwarze Magie (gibt nur relativ wenige entsprechende Sprüche) hat nur die Motivation und den Zweck, zu schaden, zu terrorisieren und zu dominieren und wirkt sich negativ auf deine Seele aus. Es gibt einen großen Schwung Zauber, die da nicht reinfallen, aber bei entsprechender Anwendung nicht nett sind (die meisten offensiven Sprüche) und ein, zwei Zauber, die komplett auf positiven Emotionen basieren und schützen sollen. - passt zum Unterton,

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

dass Menschen zu allem die Fähigkeit in sich haben, und dass sogar ein Mensch unterschiedlich gesehen werden kann.)

Tip: Angewandte Magische Praktiken recherchieren und damit arbeiten. (Fun Fact: Magie war im Mittelalter und in der Renaissance eine ebenso anerkannte Wissenschaft wie Alchemie und auf sehr gleichen Grundprinzipien. Wichtige Werke: „De Occulta Philoophia“ von Agrippa von Nettesheim, die „Ars Goetia“ (der kleine schlüssel Salomos) und noch aus der Antike überliefert die Smaragdtafeln. Viel Spaß beim Recherchieren und Gehirn verrenken, das Weltbild und die Gedankenwelt war SEHR anders organisiert als heute. (Alle Werke sind online oder bei einschlägigen Universitätsbuchverlagen verfügbar. Wem das zu massig ist, dem sei „Magie im Mittelalter“ von Helmut Birkhan empfohlen. Auf den Punkt, verständlich und umfassend.

- last but not least: welche Rolle spielt Magie in der Gesellschaft?
 - + anerkannt, geschätzt und geachtet? (Lynn Flewelling)
 - + eine Geheime Angelegenheit, die nur bestimmten Eingeweihten offenbart wird? - führt dies im Zweifelsfall zu Parallelgesellschaften? (siehe Harry Potter und Bartimäus)
 - # Warum? Dient es dem Selbstschutz vor evtl. Verfolgung und Ausnutzung? (Harry Potter) Ist es eine Möglichkeit, im Geheimen Machtpolitik zu beeinflussen? (Bartimäus)
 - + Ist Magie etwas, das allgemein bekannt aber abgelehnt wird? (Religiöse Differenzen? Vorurteile? Hat die Art der Magie etwas an sich, das Angst macht?

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Magische Kreaturen und wie sie geschrieben sind

- Welche Eigenschaften haben nichtmenschliche Wesen? (sowohl Aussehen, Nahrung, Sozialverhalten, aktive Tageszeit, etc. - liefern sie irgendwelche Rohstoffe?)
- Wo leben sie?
- Haben sie ein Bewusstsein? Interagieren sie mit Menschen?
- WAREN es mal Menschen/sind sie nach wie vor zum Teil menschlich? (Beispiel Vampir, Werwolf)

Beispiel J. K. Rowling „Harry Potter“: Schaut euch das Ergänzungsbuch „Magische Kreaturen und wo sie zu finden sind“ an. Hervorragendes Beispiel wie man es machen kann. Innerhalb der Harry-Potter-Bücher wird ebenfalls immer wieder angesprochen, wenn Haare oder andere Teile diverser Tiere eine besondere Ressource sind; ebenso werden sehr oft verschiedene Konflikte zwischen menschlichen Hexen/Zauberern und vernunft- und magiebegabten nichtmenschlichen Wesen angesprochen, die sich immer wieder als relevant für den Plot erweisen (Zentauren, Kobolde, Hauselfen, Werwölfe)

- Fallbeispiel Vampir
 - + Wie genau entsteht ein neuer Vampir (aktive oder passive Infektion? Ist der Biss genug (warum? Injiziert der Biss automatisch den Vampirismus?) oder muss der zukünftige Vampir aktiv was verabreicht bekommen? Wie beeinflusst das das Jagd- und Nahrungsverhalten?)
 - + Sind Vampire Einzelkämpfer ohne soziale Strukturen und Netze oder besteht eine Maskerade? (wie beeinflusst das das Verhalten untereinander?)

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!"

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Beispiel Anne Rice: „Vampir-Chroniken“ (teilweise. „Interview mit einem Vampir“, „Lestat“, „Königin der Verdammten“, „Armand“. Spätere Werke wurden sehr inkonsistent und in sich widersprüchlich) und das darauf basierende **RPG-System „Vampires: The Masquerade“**: Die Vampirgesellschaft zeichnet sich durch eine sehr strikte Maskerade aus, die dazu dient, die Existenz von Vampiren vor den Menschen zu verbergen und das Überleben zu sichern – zum Beispiel sollte man davon absehen, kleine Kinder, die sich nicht selbstständig in der Gesellschaft bewegen können, zum Vampir zu machen, da das doch sehr auffällt. Ebenso sollte zwecks der inneren Stabilität der Maskerade davon abgesehen werden, einander umzubringen.

- Selbstverständnis von Vampiren und Verhältnis zur Menschlichkeit
 - + sind sie die wahre Krone der Schöpfung und die wahren Herren?
 - + oder leiden sie unter Ewigkeit, Untodsein und Einsamkeit?
 - + beides? Könnte interne Konflikte geben
 - + wie sehen sie Menschen und was sagt das ? Vampire waren selbst einmal Menschen. Wann ist der Punkt erreicht, an dem ein Vampir sich nicht mehr als Mensch identifiziert? Damit zusammen hängt die Frage ob nur Menschen zu Moral und Gewissen fähig sind oder ob das eine Verwandlung überlebt (und sich vielleicht selbst mit verwandelt)

- „bio-Logische“ Merkmale
 - + wie entwickeln sich vampirische Fähigkeiten? Was sind diese Fähigkeiten?
 - Was sind die Grenzen, Nachteile und Einschränkungen dieser Fähigkeiten?

Beispiel „Vampires: The Masquerade“: Neugeborene Vampire sind logischerweise schwächer als Alte. Hinzukommt, dass mit jeder „Generation“, die zwischen einem Vampir und dem ersten seines Clans die Kräfte eines Vampirs schwächer werden und

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

er menschlicher wird. Dinge, die alte Vampire nach Jahrhunderten gemeistert haben – zum Beispiel das Ertragen von Sonnenlicht – schaffen Vampire einer sehr neuen Generation sehr viel schneller – sind aber in manch anderer Hinsicht sehr viel schwächer, vor allem was Widerstandskraft und Magie betrifft.

Achtung, negatives Beispiel Stephenie Meyer: „Twilight“: Vampire können ins Sonnenlicht, weil sich ihre Haut zu einer diamantharten Schicht verwandelt, die sie schützt. Ok. Die Frage ist, warum sie sich mit einer solchen Schicht noch immer bewegen können. Man kann argumentieren, dass die Schicht bei Bewegung bricht und so das Glitzern erzeugt. Die Frage ist aber: a) was passiert dann mit dem Schutzfaktor? Der wäre dann null. b) Diamanten bündeln Licht – wie alle durchsichtigen Flächen, umso mehr wenn Bruchkanten existieren. Sie reflektieren nicht. Edward würde sich der Sonne noch mehr aussetzen und noch schneller verbrennen. (ebenso ist Edwards Haut selbst nicht reflektiv. Das gebündelte Licht sollte nicht zurück geworfen und noch mal gebrochen werden. Ein Glitzern sollte nicht entstehen. Das Glitzern wird also zwar in den Büchern erklärt, macht aber nach den Regeln dieser Welt (in dem Fall Gesetze der Optik) absolut keinen Sinn.

Ebenso ist das Venom verwirrend. Eine Substanz, die einen Menschen auf Zellebene tötet und jede einzelne Zelle mehr oder weniger einfriert kann auch gern durch die eingefrorenen, toten Adern dieses Ex-Menschen wandern und auch gern dafür sorgen, dass Geschlechtsverkehr möglich wird (würde ein Mann sich dann bei ungeschütztem Sex mit einer Vampirin ebenfalls das Venom einfangen? Wäre es genug für eine Umwandlung, da das Eintreten in eine Körperöffnung ja reicht?). Aber eine solche Substanz kann nicht auf einen Schlag als Sperma fungieren. Zum einen TÖTET sie Zellen, statt Zellteilung anzuregen. Zum anderen enthält sie keine DNA des Vampirs. Zum letzten hätte Bella schon nach dem Sex eine Transformation beginnen müssen, wäre demzufolge tot und wäre bestenfalls auf ewig nicht-ganz-schwanger.

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Gesellschaftsstrukturen und wie sie sich formen – oder: Angewandte Sozialwissenschaften für Autoren und andere Idioten

Man muss nicht studiert haben, um zu wissen, dass jede Gesellschaft und jedes soziale Umfeld voller Fallstricke und Tücken ist. Es reicht, einen Tag an einer Schule gewesen zu sein. Für eine interessante Fantasywelt sollten allerdings doch ein paar Sachen mehr beachtet werden.

Staatswissenschaften und Geschichte 101:

- welche Staatsform herrscht + ein, zwei nette Fakten zu dieser Staatsform?
 - + Königsfamilie? Vor wie vielen Generationen kam die auf den Thron und wie begründet sich der Herrschaftsanspruch
 - + Diktatur? Welche Form und was war vorher und warum haben Leute die jetzigen Herrscher ran gelassen?
 - + Demokratie? Wie ist das Wahlverfahren? Welche Parteien gibt es?

- Wie ist das Verhältnis zu Nachbarländern?
 - + Handelsbeziehungen?
 - + Enge Verbrüderung, Staatenbündnisse?
 - # Worauf begründen die sich? Ein gemeinsamer Feind? Religiös gleiche Ansichten? (kann mit in das „gleicher Feind“ hineinspielen)
 - # Wie äußern sie sich? Subsequente Handelsbeziehungen?
 - Bildungspartnerschaften? Zusicherung von militärischer und humanitärer Hilfe? Evtl. Ehen zwischen Mitgliedern politisch wichtiger Familien?
 - + Konfliktbeladen? Kalter Krieg? Heißer Krieg? Immer wieder mal Krieg mit gelegentlichen, manchmal jahrelangen Waffenstillständen, bis die ganze Sache

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

von vorn losgeht? Worauf basiert dieser Konflikt?

Tip: Es kann helfen, hierfür eine Art Geschichtsschulbuch anzulegen – man behält die Übersicht, kann alles auf knappe, wesentliche Punkte zusammenfassen und hat im Zweifelsfall ein eigenes Nachschlagewerk. Plus, dass so etwas helfen kann, sich selbst selbstverständlicher in seiner Welt zurecht zu finden. Was sich wiederum todsicher im Schreiben niederschlägt.

Soziale Strukturen

- welche Gesellschaftsschichten gibt es?
 - + Wie strikt sind sie getrennt?
 - + Wie kommt man in welche Schicht? (reine Geldsache? Zugehörigkeit erblich?)
 - + Haben verschiedene Gesellschaftsschichten verschiedene Funktionen? (wirtschaftliche, kulturelle, religiöse)
 - + gibt es kulturelle/ethnische Minderheiten/Randgruppen? Wie ist deren Status in der Gesellschaft? (akzeptiert? Geduldet? Versuch zur Unterdrückung? Mit welchen Methoden? Warum halten sie das aus und wie halten sie ihre Identität aufrecht?)

Die Bedeutung von Geschlechterrollen und Sexualität

- wie ist die Stellung der Frau in der Gesellschaft?
 - + Ist sie gleichberechtigt?
 - + Einem männlichen Verwandten in öffentlichen Angelegenheiten unterstellt aber definitiv für familiär-finanzielle Angelegenheiten zuständig? (siehe europ.

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Mittelalter. Btw. Ohne Einverständnis einer möglichen Braut war eine Ehe nicht möglich. Wie man an das „Einverständnis“ kam, ist ja eine ganz andere Sache.)

+ Oder rein rechtlich als Person nicht einmal existent und entsprechend rechtslos? (viktorianisches England)

+ wie interagiert die Geschlechterbalance in der Gesellschaft?

Beispiel Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: Zumindest in Skala herrscht ziemlich komplette Gleichstellung und die begründet sich massiv daran, dass eine weibliche royale Linie auf dem Thron sitzt und Armeen anführt. Dadurch werden einige vor diesem Matriarchat auch in Skala typisch männliche Rollen aus dem Gendering heraus gelöst. Werden Männern nicht aberkannt, nur weil sie Frauen zuerkannt werden. Führt so nicht nur zu einer schrittweisen Gleichstellung von Männern und Frauen, sondern auch zu einer Aufweichung sowohl der Geschlechterrollen als auch der Trennung dieser Rollen.

Beispiel George R. R. Martin: „Das Lied von Eis und Feuer“: Martin verwendet hier für Westeros eine klassisch mittelalterliche Verteilung – die Frau wird in öffentlichen Dingen von einem Mann vertreten, hat aber privat sowohl in seiner Anwesenheit einiges über den Haushalt zu sagen als auch in seiner Vertretung und in seinem Namen das Zepter in der Hand. Umgekehrt werden gerade junge Adelstöchter mit Erwartungen und Idealen von höfischer Liebe und einem entsprechenden Frauenbild erzogen – was sie nicht unbedingt auf das Schlangennest der hohen Politik vorbereitet.

– Welche gesellschaftliche Rolle spielt die Ehe?

+ eher Vertrags- und Bündnisbesiegelung, die idealerweise mit gemeinsamen

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Kindern komplett besiegelt wird – bitte beachten, das und Geschlechtergleichstellung schließt sich absolut nicht aus) + oder nach romantischem Ideal sehr von Emotionen geleitet und gegenseitiger Zuneigung bestimmt?

- Gesellschaftliche und kulturelle Akzeptanz nicht-heterosexueller Orientierungen, Handlungen und Verbindungen
 - + geht im Grunde Hand in Hand mit der Gleichstellungsfrage – sobald Geschlechterrollen und -grenzen aufweichen und verwischen macht sich das auch darin bemerkbar, welche Orientierungen und Handlungen für welches Geschlecht akzeptabel sind.
 - + beachten: Tolerieren homosexueller Einzelhandlungen heißt NICHT, dass Homosexualität oder andere Abweichungen von einer heterosexuellen Norm akzeptiert werden – die können im Gegenteil sogar ziemlich abwertend und brutal behandelt werden
 - + falls sich die Frage nach Ehegleichstellung stellt: wie habt ihr die Ehe vorher behandelt? Wie lässt sich damit arbeiten?

Beispiel: Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: zwei unterschiedliche Länder, zwei unterschiedliche Verhältnisse der Geschlechter und sehr deutlich damit zusammenhängend unterschiedliche Sichtweisen auf Homosexualität, homosexuelle Akte und homosexuelle Beziehungen. Land A ist das bereits geschilderte Matriarchat. Land B ist sehr offensichtlich auf sehr strikte Geschlechtertrennung aus; Frauen sehr offensichtlich stark untergeordnet. Homosexuelle Akte bedrohen also nur dann nicht deine Männlichkeit, wenn du den „männlichen“ Part ausführst. Den „weiblichen“ Part würde also kein richtiger Mann freiwillig machen, entsprechend ist in der Kultur Homosexualität extrem mit Prostitution und v.a. Gewalt verbunden. Man kann sich

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!"

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

denken, wie Beziehungen gewertet werden?

Beispiel: George R. R. Martin: „Das Lied von Eis und Feuer“: Während ich bezweifle, dass Westeros allzu offen für nicht-heterosexuelle Beziehungen ist, scheint es keine Strafgesetze zu geben? Es sieht immer sehr deutlich danach aus, dass man einem Mann sein Privatvergnügen lässt solange er a) es nicht in die Öffentlichkeit trägt und b) brav heiratet und hoffentlich Kinder zeugt. Besser als nichts, aber Akzeptanz sieht trotzdem anders aus.

Die Gretchenfrage: Wie hältst du's mit der Religion?

Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Über Religion auch nicht wirklich – aber da Religion nun mal ein starker kulturgebender Faktor ist, hier ein paar besinnliche Gedanken.

- Gibt es Religionen/Glaubenskonzepte?
- Wie ist die Religion/sind die Religionen aufgebaut?
 - + Polytheismus (wenn ja, herrscht unter den Gottheiten eine Hierarchie, wer am wichtigsten ist?)
 - + Monotheismus?
 - + spirituelle Orientierung ohne erkennbare hierarchische Organisation? /
Bewusstsein einzelner (relativ kleiner) Gruppen über die Existenz von Gottheiten, ohne dass sich (aus verschiedenen Gründen) eine breite kultische Bewegung ergibt?
 - + oder ganz anders: Kultus ist da: ob die Gottheit(en) existiert/en ist alles

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

andere als sicher

- Welche Rolle spielt ein (existenter) religiöser Kult in der Gesellschaft?
- Spielt Religion eine politische Rolle? (z. B. Als Rechtfertigung für einen Krieg?)
- Spielt eine religiöse Gemeinschaft (Unterschied beachten!) eine politische Rolle?
- In welchen Bereichen könnte Religion kulturgebend sein? (Festtage, bestimmte Riten)

Beispiel J. R. R. Tolkien: Die Valar halten sich ganz bewusst aus den Angelegenheiten Mittelerde heraus und schicken lediglich ein paar Maiar in Gestalt von Zauberern Zauberer, die aber a) direkt in Mittelerde leben und b) Als Maiar ihre Zauberei nicht zum Beherrschen der Völker verwenden (sollten! Hörst du Sauron? Saruman!). Die Einzigen, die wirklich was von den Valar wissen, sind einige sehr hochnoble Elben und eben die Maiar. Macht Sinn, dass diesen Valar keine Kulte gewidmet sind, oder?

Beispiel George R. R. Martin: „Das Lied von Eis und Feuer“: Der Glaube an die „alten Götter“ ist eine Naturreligion, deren Kultstätten besondere Bäume und deren Haine sind, die aber keinen erkennbarer Klerus aufweist – von Bedeutung ist aber: diese Religion ist im Norden und unter den Wildlingen anzutreffen, die auch eine starke Affinität zu Sehern, Gestaltwandlern und dererlei haben. Im Vergleich dazu steht der im Süden verbreitete und in den Norden hochgesickerte Glaube an die sieben Götter. Von der Struktur her ist der Kult aufgebaut wie ein polytheistischer Katholizismus (unglaublich, aber es ist machbar) und weist eine definitive machtpolitische Rolle auf (ein Maester muss jedem Lord als Berater zur Seite gestellt sein). Hingegen ist bisher kein Anzeichen gegeben, dass diese Götter in Westeros wirken.

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!"

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

Beispiel Lynn Flewelling: „Tamír“ und „Nightrunners“: In Skala und einigen umliegenden Ländern besteht ein Pantheon aus vier Hauptgöttern und einigen Figuren des Volksglaubens ohne eigenen Kult. Religion spielt in dem Sinne eine wichtige politische Rolle, dass die Erbfolgelinie von Königinnen durch ein Orakel eines der vier Gottheiten bestimmt wurde; versucht man, daran zu rütteln hat das ziemlich definitive Konsequenzen. Sprich, göttliche Intervention – von allen Gottheiten – ist merkbar existent. Entsprechend wichtig ist auch die gesellschaftliche Rolle der Kulte. Während aber Religion politisch wie gesagt sehr wichtig ist, sind es die Kulte sehr eindeutig nicht.

Drei wichtige Worte zum Schluss

- 1) Ihr müsst nicht die Wirtschaftsgeschichte jeden Dorfes Hintertupfing in eurer Welt austüfteln. Es reicht wenn ihr von den genannten Punkten Ideen und Ahnungen habt, die ein in sich schlüssiges Bild ergeben.
- 2) Brüche und innere Widersprüche in eurer Welt sind ok und gut. Herrje, die Welt, in der wir leben ist voller Absurditäten. Aber auch unsere Absurditäten lassen sich irgendwoher ableiten (Und es ist definitiv absurd, wenn in einem so fortschrittlichen und an sich recht weltoffenem Deutschland die Ehegleichstellung noch immer nicht durchgesetzt ist, weil unsere Kanzlerin und etliche ihrer Politiker sich dabei „persönlich unwohl“ fühlen.) Wenn ihr Widersprüche bemerkt, sprecht sie in eurer Geschichte durch eure Charaktere an. Das erhält die Logik eurer Welt aufrecht. Wie kommt es in eurer Geschichte, dass sie in einem offenen, akzeptanten Umfeld spielt, aber ein Charakter

Schreib-Workshop: „Das muss nicht logisch sein! Das ist FANTASY!“

01.11.2014, im Rahmen der YaYuCo Dachau

Vortragende: Myriam Engelbecht & Manja Siber

trotzdem ständig Panik vor einer Diskriminierung hat, der er zumindest unter akuten Umständen nicht ausgesetzt ist?

- 3) Ihr müsst nicht jeden Fitzel eurer Weltenplanung als Exposition einbauen. Lasst die Charaktere in ihrer Welt agieren und vermittelt sie dem Leser so – wenn ihr doch einmal etwas erläutern wollt – eure Charas haben einen Mund und eine Stimme. Wenn also eine Erklärung fällig ist, lasst sie das innerhalb der Geschichte machen.

Zum Schluss bleibt noch zu sagen: Ihr macht euch die Welt, wie sie euch gefällt. Habt Spaß bei und schreibt schön.

Referenzen

(Wir alle wissen wie man google und Amazon benutzt und wir sind hier nicht an der Uni, also sparen wir uns hier einmal eine detailreiche Bibliografische Ausführung):

Lynn Flewellings „Tamír“ Trilogie (Originaltitel „Tamír“ Triad) und „Nightrunner“ Reihe (zur Zeit nicht auf Deutsch erhältlich)

Tolkiens Werke, insbesondere das „Silmarillion“ (Originaltitel „The Silmarillion“ und „Der Herr der Ringe“ (Originaltitel: „The Lord of the Rings“) sowie weitere Werke
George R.R. Martin: „Das Lied von Eis und Feuer“ (Originaltitel „A Song of Ice and Fire“) und ergänzende Werke.

J. K. Rowling: „Harry Potter“ Reihe

Jonathan Stroud: „Bartimäus“ Reihe

Anne Rice: „Vampir Chroniken“ + RPG-System: „Vampires: The Masquerade“

Stephenie Meyer: „Twilight“-Serie